

Wie Perlen durch den Raum

Preisträgerkonzert des Sinfonie Orchesters



In der reformierten Kirche Meilen fand am letzten Freitag zum wiederholten Mal das beliebte Preisträgerkonzert unter der Leitung von Kemal Akcag statt.

Der engagierte Dirigent hat in diesem Jahr zwei jungen Pianistinnen die Gelegenheit geboten, in der mehr als vollbesetzten Kirche ein Klavierkonzert zusammen mit dem Sinfonie Orchester Meilen zu geben.

Die aus Egg stammende Laura Herold präsentierte das Klavierkonzert Nr. 23 in A-Dur KV 488 von Wolfgang Amadeus Mozart. Die erst 14-jährige mehrfache Preisträgerin spielte mit Agilität und Leichtigkeit dieses anspruchsvolle Konzert. Wunderschön präsentierten die Streicher die heiter verspielten Themen im Kopfsatz, welches das Klavier im weiteren Verlauf meisterlich wiedergab und weiterentwickelte. Der erste Satz ist geprägt von Variationen und einer Zwiesprache zwischen dem Klavier und dem Orchester. Die Solokadenz zum Schluss des Satzes wurde, was eher ungewöhnlich ist, vom Komponisten ausgeschrieben und von Laura Herold mit Bravour gespielt. Das Adagio im Siciliano-Takt wird vom Klavier in melancholischer Weise vorgestellt, bevor das Orchester mit Feingefühl einsetzt. Eine sparsame Holzbläsergruppe kommt in diesem Satz besonders zum Zuge. Der fröhliche, sprunghafte Einstieg in den dritten Satz bietet einen grossen Kontrast zum melancholischen Stil des

Vorhergegangenen. In diesem Rondo finden teils überraschende Modulationen statt. Die junge Pianistin vermittelte den Eindruck, ihr Spiel mit allen Zügen zu geniessen, was sehr mitreisend wirkte. Auch das Orchester trug das Seine zum grossen Erfolg dieses Klavierkonzertes bei. Ein nicht enden wollender Applaus an alle Beteiligten, besonders aber an das junge Ausnahmetalent Laura Herold setzte ein Zeichen.

Es folgte die 20-jährige Herrlibergerin Nicole Loretan mit dem Klavierkonzert Nr. 1, e-moll, op.11 von Frédéric Chopin. Einem Konzert, das der Komponist schrieb, als er ungefähr im gleichen Alter, wie die Interpretin war.

Nachdem das Sinfonieorchester die Themen des ersten Satzes gekonnt exponiert hatte, setzte das Klavier mit aller Vehemenz ein, um gleich danach mit zartesten Klängen fortzufahren. Technisch schwierige und virtuose Läufe prägen diesen Satz. Nicole Loretans Fingerfertigkeit scheinen keine Grenzen gesetzt zu sein. Selbstbewusst interpretierte sie den grossen Meister. Der zweite Satz, eine Romanze, bewegte in seiner liedhaften Art, verbunden mit einer wunderschönen, brillanten und federleichten Ornamentik. Wie Perlen fielen die Klänge der Pianistin durch den Raum. Im dritten Satz, dem Rondo Vivace, das mit einem Volksmusikthema arbeitet, konnte sich die junge Pianistin nochmals richtiggehend austoben. Rasante Passagen, fulminante Läufe über die gesamte Klaviatur bauten sich auf zu einem dramatischen Schlussbouquet. Beide jungen Damen durften fast endlose Ehrerbietungen der Zuhörer entgegennehmen.

(eht)